

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Holme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dohlerbrück, Königsfahl, Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radevormwald, Breuerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Reiß, Halver i. M. — Kernnummer Nummer 442, Amt Halver — Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 198

Inseratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 10 Reichspennig. — Offertgebühren 10 Reichspennig und Porto.

Halver
Dienstag, den 25. August

Erscheint: wöchentlich 6 mal
Gratistheilen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Landmanns Sonntagsblatt“, „Herb und Scholle“, „Für unsere Frauen“ und „Am Abend“.

1931

Das Ende der englischen Arbeiterregierung

Rücktritt des Kabinetts Macdonald.

Eingreifen des Königs.

Das englische Kabinett Macdonald ist zurückgetreten. Der König hat den bisherigen Ministerpräsidenten Macdonald mit der Bildung einer nationalen Konzentrationsregierung beauftragt.

Der König hat im Einverständnis mit Macdonald die Initiative zur Bildung einer nationalen Konzentrationsregierung ergriffen. Er hatte die Verhandlungsführer der drei Parteien zu sich gebeten, nämlich den Ministerpräsidenten Macdonald, den Führer der Opposition, Baldwin, und den liberalen Unterhändler Sir Herbert Samuel. Die drei Politiker blieben etwa zwei Stunden beim König. Nach Schluß der Audienz wurde ein Communiqué herausgegeben, in dem es heißt: „Seine Majestät der König hat den Ministerpräsidenten, Stanley Baldwin und Sir Herbert Samuel nach Buckingham Palace gebeten, und die Bildung einer nationalen Regierung ist unter Erwägung.“

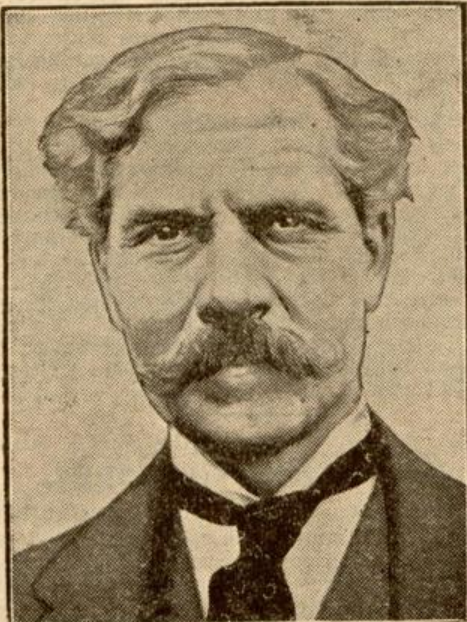
Vor seiner Ankunft im Buckingham Palace beantwortete Macdonald eine Anfrage über den gegenwärtigen Stand der Ereignisse dahin, daß bisher alles so gut gegangen sei, wie man es unter den schwierigsten Umständen erwarten konnte.

Die Mitglieder des bisherigen Ministeriums versammelten sich in der Amtswohnung Macdonalds, um sich offiziell zu verabschieden.

Die englische Regierungskrise.

Das englische sogenannte Arbeiterkabinett ist auseinandergefallen. Es ist gestürzt über die Schwierigkeiten, die die Sanierung der englischen Staatsfinanzen macht. Auf Grundlage des Sparprogramms, das Ministerpräsident Macdonald für notwendig hielt und das weitgehende Einschränkungen der Sozialausgaben und neue Steuern vorsah, konnte er sein Kabinett nicht zusammenhalten, da ein Teil der Minister zusammen mit den Gewerkschaften diese Maßnahmen strikte ablehnte, und andererseits die Gegner der Regierung, bis zu einem gewissen Grade Hand in Hand mit Macdonald, sehr entschieden die Ausbalancierung der Erwerbslosenversicherung sowie drastische Sparmaßnahmen forderte, die Zeit drängte und nur schnelles Handeln konnte eine ernstliche Schädigung des englischen Kredits im Auslande verhüten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf Macdonald von Seiten der Hochfinanz ein entscheidender Druck ausgeübt wurde, sich endlich zu einem Entschluß aufzuraffen. Fast noch bemerkenswerter als der Regierungswechsel in England, der bei der Eigenart des englischen Parlamentarismus kaum eine größere Änderung in der allgemeinen Richtung der Außen- und Innenpolitik bringen dürfte, ist die Tatsache, daß das „alte glückliche England“, wie es sich so gern nennen hörte, so weit in den Strudel der Weltwirtschaftskrise hineingerissen worden ist, daß es ähnlich, wie das weniger glückliche Deutschland, zu einschneidenden Einschränkungen und Sparmaßnahmen gezwungen worden ist. Daß die große Wirtschaftskrise, die die Welt zurzeit verheert, zum allergrößten Teil auf den Wahnsinn des Versailler Vertrages und der Reparationsregelung zurückzuführen ist, zeigt auch wieder das englische Beispiel. Die englische Regierung hat dies leider erst erkannt, als sich die Wirkungen der Reparationsleistungen Deutschlands in England selbst bemerkbar machten, durch die deutschen Kohlenlieferungen, die der englischen Kohle schwerste Konkurrenz machten. Auch der zweite Punkt, der zu den englischen Schwierigkeiten geführt hat, die Kürzungen, sind eine Folge des Versailler Vertrages. Somit ist die augenblickliche bedenkliche Lage Englands durch Reparationen, Kürzungen und internationale Kriegsschulden herbeigeführt worden und also noch immer eine Folge des Weltkrieges und seiner unangenehmen Liquidation auch für den Sieger. Alle Maßnahmen, die England jetzt zu seiner Sanierung ergreifen wird, werden nur ein Herumkurieren an Symptomen bleiben, so lange es nicht tatkräftig die Aufstellung der Reparationen und Kriegsschuldenfrage auch von sich aus betreiben wird. Damit wird England an Deutschlands Seite durch seine Not gebracht. Nicht, um uns zu helfen, wird es das tun müssen, sondern um seiner selbst willen. Englands Politik läßt sich stets nur von Englands Nutzen treiben, aber hier wäre Englands Nutzen auch Deutschlands Vorteil.

Die Umbildung des Kabinetts vollzog sich unter für englische politische Verhältnisse ungewöhnlich dramatischen Verhandlungen, und daß sogar das Wochenende und der Sonntag zu Besprechungen und Konferenzen benutzt wurde, war ein in England bisher nur in schärfsten Krisenzeiten gesehenes Ereignis. Selbst der englische König ist aus seiner sonstigen Reserve herausgetreten und hat in die Verhandlungen persönlich eingegriffen. In der englischen Presse wird ihm für sein diplomatisches Eingreifen besonders Lob gezollt. Durch die Neutralität seiner Stellung sei er in der Lage gewesen, so heißt es, Gesichtspunkte für eine mögliche Einigung anzudeuten, mit einer Autorität und einer Überzeugungskraft, zu der kein Minister fähig wäre. Der König sei das lebendige Symbol der Tatsache, daß die Nation unendlich viel wichtiger sei, als irgendeine Partei.



Macdonald

ist mit der Bildung des neuen englischen Kabinetts beauftragt.



Henderson.

der bisherige englische Außenminister, der dem neuen Kabinett nicht angehören wird.

Die neue englische Regierung.

Die voraussichtlichen neuen Minister.

Macdonald begab sich zum König. Er war bei dieser Gelegenheit in der Lage, dem König in großen Zügen die hauptsächlichste Befugnis des Kabinetts anzudeuten. Es heißt, daß die neue Kabinettsliste zehn Sozialisten, sechs Konservative und vier Liberale enthalten wird, und daß außer Baldwin Neville Chamberlain und Sir Samuel Hoare auch Lord Reading sowie Sir Herbert Samuel und Lord Reading Ministerposten erhalten werden. Es wird allgemein angenommen, daß Snowden auch dem neuen Kabinett als Schatzkanzler angehören wird.

Englische Neuwahlen vielleicht schon im Oktober.

Obwohl sich die Ereignisse noch völlig in Fluß befinden, wird in politischen Kreisen fest damit gerechnet, daß die Nationalregierung ihr Programm dem Parlament so schnell wie irgend möglich vorlegen und das Parlament sehr wahrscheinlich noch zu einem früheren Zeitpunkt als dem bisher in Aussicht genommenen 15. September einberufen wird. Da beabsichtigt ist, in Anbetracht der Dringlichkeit der Lage die notwendigen Gesetzesvorlagen so zusammenfassend wie möglich aufzustellen, so besteht die Möglichkeit, die große Mehrheit der Vorlagen bis Ende September oder spätestens Anfang Oktober durchgepeitscht zu haben, in welchem Falle mit Neuwahlen im November oder vielleicht sogar noch im Oktober zu rechnen wäre.

„Die Sicherung der Haushalte“.

Den Hilferuf, den Länder und Gemeinden in letzter Zeit wiederholt an das Reich gerichtet haben, um sie aus ihrer Finanzalamität zu befreien, hat die Reichsregierung jetzt mit einer Maßnahme beantwortet, den die Hilfesucher wohl kaum erwartet haben dürften. Statt geldlicher Unterstützung haben die Landesregierungen das Recht bekommen, „alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden erforderlich sind, im Verwaltungswege vorzuschreiben“.

Die Reichsregierung hat mit dieser Verordnung den Landesregierungen außerordentliche Machbefugnisse übertragen, durch die vor allem die Selbstverwaltung der Gemeinden eine starke Einschränkung erfahren wird. Zwei Gesichtspunkte waren besonders maßgebend dafür, die Landesregierungen diese neue Machtposition einzuräumen. Nach Ansicht der Reichsregierung sind einmal die Gehälter der leitenden Persönlichkeiten in zahlreichen Kommunen noch abbaufähig; zum anderen soll nochmals die Einstufung der Kommunalbeamten unter die kritische Lupe genommen werden. Da den Reichsbehörden zur Durchführung dieser Aktion das notwendige Personal fehlt, die Länder aber in ihren Kommunen besser Bescheid wissen als die Reichsstellen, will man die von der Reichsregierung für notwendig gehaltene Revision der Verhältnisse in den Gemeinden jetzt den Ländern überlassen. Die Reichsregierung will auf diesem Wege Mittel frei bekommen, die den Wohlfahrtskassen der Kommunen aufzulegen sollen, die schon häufig jetzt

Zur englischen Regierungskrise.

Der Widerhall in der Pariser Presse.

Trotz aller gebotenen Zurückhaltung kann die Pariser Presse nach Meldungen aus Paris ihre Befriedigung über den Rücktritt des Kabinetts Macdonald nicht verhehlen. Die „Information“ unterstreicht die günstige Auswirkung, die der Rücktritt des Kabinetts auf die Finanzlage Englands haben werde. Man könnte schon jetzt voraussagen, daß die Weltkrise in kurzer Zeit überwunden sein werde. Der „Temps“ ergeht sich in heftigen Anschuldigungen gegen die erste Regierung Macdonald. Weder in der Flottenfrage, noch in der Abrüstung sei es ihr gelungen, nennenswerte Fortschritte zu erzielen. Sie habe weder die Verschärfung der Wirtschafts- und Finanzkrise verhindern können, noch habe sie zur gegebenen Stunde die Maßnahmen ergriffen, von denen das Wohlergehen des Landes abhängt. Was die Bildung einer Regierung der nationalen Einigung anlangt, so könne man ihr schon jetzt eine außerordentliche Dauer voraussagen. Ihr falle lediglich die Aufgabe zu, das Finanzproblem zu lösen, um dann Neuwahlen Platz zu machen. Die unabänderliche Schlussfolgerung, die man aus der augenblicklichen Krise ziehen könne, sei die, daß auch der zweite Versuch einer Arbeiterregierung gescheitert sei und daß keinerlei Aussicht dafür bestehe, daß ein dritter Versuch in absehbarer Zeit erfolgen werde.

Die Stellungnahme zur Nationalregierung.

Noch keine Entscheidung der englischen Gewerkschaften.

Der Generalsekretär der Gewerkschaften Citrine teilte nach Londoner Meldungen in einer offiziellen Erklärung mit, daß solange der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei und der Generalrat der Gewerkschaften nicht die Angelegenheit der Nationalregierung erörtern und hierüber eine Entscheidung gefällt hätten, die Unterstützung der Regierung durch die Arbeiterbewegung mit dem Augenblick aufgehört habe, in dem das Kabinett zurückgetreten sei. Citrine fügte dieser Erklärung hinzu, daß niemand die Arbeiterbewegung oder die Gewerkschaften zu einer Teilnahme oder einer Unterstützung einer Nationalregierung ohne ihre Einwilligung verpflichten könne. Diese Einwilligung sei nicht eingeholt und nicht zugesagt worden. — Generalsekretär Citrine teilte noch mit, daß er nächsten Mittwoch eine Sonderung des Generalrates der Gewerkschaften zusammen mit dem nationalen Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei, sowie den beratenden ständigen Ausschüß der Arbeiterpartei nach London einberufen worden sei.

Mellon über die englische Krise.

Die „Ercham-Telegraph-Co.“ meldet aus New York, daß sich der amerikanische Schatzsekretär Mellon unmittelbar nach seiner Ankunft in das Gebäude der Federal-Reservebank begeben habe, um an den Verhandlungen über die englische Krise teilzunehmen. Wie es heißt, sollen auch Privatbanken zu den Beratungen über die Lage der Bank von England hinzugezogen worden sein.

Ein neuer Präsident der Abrüstungskonferenz?

Genf und der Rücktritt des Kabinetts Macdonald.

Der Rücktritt des englischen Kabinetts hat in Genf größtes Aufsehen erregt. Die allgemeinen politischen Folgen, insbesondere die Rückwirkungen auf die Abrüstungskonferenz, werden lebhaft erörtert, da die Aufrechterhaltung der Wahl Hendersons zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz in Frage steht. Henderson wurde vom Völkerbundsrat in erster Linie in seiner Eigenschaft als britischer Außenminister zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz ernannt, obwohl der Ernennungsbefehl des Völkerbundsrates diese Frage offen gehalten hat.

nicht mehr die Ansprüche erfüllen kann, die an sie gestellt werden. Abgesehen hat das Land Baden von sich aus schon vor einiger Zeit durch eine Notverordnung seine Beamten einem besonderen Gehaltsabzug unterworfen, gegen den die empörten Opfer schärfsten Protest beim Reichspräsidenten eingelegt haben.

Als dringendstes Gebot des Augenblicks ist in der Verlautbarung der Reichsregierung „Die Sicherung der Haushalte“ bezeichnet worden. Diese Sicherung der Haushalte ist in jedem geordneten Staatsleben notwendig; und es hat sich, wie man es gerade in unseren Tagen gesehen hat, bitter gerächt, daß man diesen obersten politischen Grundsatz in früheren Zeiten nicht mit dem notwendigen Ernst befolgte. So hat man es sich bei der Aufstellung des Reichshaushalts vor einigen Jahren etwas gar zu leicht gemacht, und die Ausbalancierung des Etats dadurch bewerkstelligt, daß man einfach die Einnahmenseite höher ansetzte, ohne hierfür aber auch die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Das soll jetzt unter allen Umständen vermieden werden. Und zu der „Sicherung der Haushalte“ soll u. a. also auch der Personalaufwand der Länder und Gemeinden herangezogen werden, nachdem sich die Beamten und Angestellten dieser Verwaltungen schon durch die Notverordnungen der Reichsregierung starke Abstriche an ihren Einkünften haben gefallen lassen müssen. Die Reichsregierung ist sich aber auch klar darüber, daß es mit diesen Ersparnissen an den Personalausgaben mit der Vorsorge für die kommenden schweren Wintermonate nicht allein getan ist. Sie kündigt deshalb weitere Maßnahmen an, die gewährleisten sollen, daß das ganze Sanierungsprogramm

Herd und Scholle

Beilage zum „Allgemeinen Anzeiger“ und „Schaltsmühler General-Anzeiger“.

Das Reich der Frau.

Sei jung und schön!

Zweckmäßige Gesichtspflege.

Schönheit ist der beste Empfehlungsbrief. Daher ist es nicht bloße Eitelkeit, wenn die Leute schön oder doch wenigstens nicht unschön oder gar unappetitlich aussehen wollen. Männer und Frauen. Viele Leute brauchen keine Schönheitskorrektur, sie sind die Glücklichen. Die armen Teufel aber mit garstiger Haut haben eine schwierige Aufgabe vor sich.

Da sind die Pickel — wissenschaftlich Akne —, es ist eine infektöse Entzündung in den Talgdrüsen. Bei der Behandlung der jugendlichen Akne ist es ein Glück, daß die Natur am kräftigsten mithilft, daß das Leiden sozusagen von selbst besser wird. Hier kommen wir in der Regel mit keimtötenden und sekretionsbeschränkenden Mitteln aus. Am besten sind häufige Waschungen mit zweiprozentigem Salizylspiritus. Tagsüber sollen fünf bis sechs derartige Abreibungen mit in diesem Salizylspiritus getränkter Watte ausgeführt werden. Abends empfehlen sich Waschungen mit heißem Wasser und Seife (Schwefel- oder Salizylseife), wobei kräftig frottiert werden soll. Nachher trägt man über Nacht fünf- oder besser zehnprozentige Schwefelzinkpasta auf, aber mit Vaselin oder Glycerin hergestellte, nicht mit Schweinefett oder Lanolin bereicherte Pasta, pubert darüber ein und entfernt morgens die Salbe mit Wasser und Seife. Schwerere Fälle erfordern eine Schälbehandlung, die von einem erfahrenen Arzt mit Schmierseifen- oder mit Beta-Naphthol- oder Reforzinschälpasten durchgeführt wird. Die Schälbehandlung führt man nachts durch, wäscht die Pasta morgens ab und verwendet tagsüber Salizylalkohol. Stärkere Rötung und Schwellung, die die Schälung einleiten, werden unter Zinkpasta zum Schwinden gebracht.

Sind reichlich Mitesser (Komedonen) vorhanden, dann sollen sie mit gut gewaschenen Fingertuppen ausgedrückt werden, solange sie nicht entzündet sind. Die Verwendung von Komedonenquetschern tritt besonders an den für die Finger nicht zugänglichen Lokalisationen (Ohrmuscheln usw.) in ihr Recht. Nach der Ausdrückung der Mitesser folgt wieder eine Salizylalkoholwaschung. Im Sommer ist es sehr zweckmäßig, die an Akne erkrankten Hautpartien reichlich der Sonne aussetzen, im Winter ersetzt die Quarzlampebehandlung allenfalls die Sonne.

Die gewöhnliche Finne der Erwachsenen (die Acne vulgaris) wird im wesentlichen nach den gleichen Prinzipien behandelt, doch stellen sich ihrer Ausheilung größere Schwierigkeiten entgegen. Abszesse sind vorsichtig zu öffnen. Im allgemeinen ist die gewöhnliche Akne hartnäckiger als die jugendliche und erfordert stärkere medikamentöse Eingriffe, beispielsweise stärkere Schälfuren, so durch Umschläge mit Sublimatalkohol, durch Auflegung von purer Schmierseife auf Pappn gestrichen und dergleichen, welche Prozeduren aber niemand allein oder auf eigene Faust machen darf. Die Nachbehandlung nach der Schälfur besteht im Auftragen von Schwefelzinkpasta und Waschungen mit zweiprozentigem Salizylspiritus.

Küche und Haus.

Pilzgerichte.

Pilzsuppe. 1½ Pfund gute Pilze verschiedener Art werden gut verlesen, gewaschen, gehackt und in 50 Gramm guter Butter braun geschmort. Eine geriebene Zwiebel, etwas Muskat, ein Eßlöffel feingehackter Petersilie, sowie Salz und Pfeffer gibt man hinzu; wenn die Pilze gut durchgeschmort sind, fügt man einen Teelöffel Mehl hinzu. Dann nimmt man 2 Liter Fleischbrühe, welche eben noch kochte, verquirlt in ihr drei Eigelb und gibt das Pilzgemisch in die Suppe. Dann läßt man das Ganze noch zehn Minuten ziehen und rührt 3—4 Eßlöffel saure Sahne daran.

Pilznudeln. Man nehme ¼ Pfund Nudeln, koche sie weich und lasse sie auf einem Sieb abtropfen. Die Nudeln werden folgendermaßen zubereitet: Um Nudeln zu einer Schüssel von 6 Personen zu machen, nehme man 50 Gramm Butter, 4 Eidotter, eine Messerspitze Salz und 4 Eßlöffel Wasser, rühre dieses zu Schaum und tue dann soviel feines Mehl dazu, daß es ein ganz fester, trockener Teig wird. Nachdem man den Teig gut durchgequirlt hat, teilt man ihn in Stücke und treibt dünne Nudeln mit dem Nollholz auf, die man dann auf ein Backbrett legt und ¼ Stunde stehen läßt. Dann schneidet man 6 Zentimeter breite Streifen, legt 3 bis 4 derselben aufeinander und schneidet daraus feine, gleichförmige Nudeln. Dieselben kocht man in kochender Fleischbrühe ungefähr ¼ Stunde. Während des Kochens muß man sie einmal behutsam in die Höhe nehmen, aber nicht rühren, schüttelt das Rasterol auch mehrmals, wodurch man vermeidet, daß die Nudeln klumpig werden. — Dann nimmt man ¼ Pfund Pilze, putzt sie, schneidet sie in Scheiben und dünstet sie mit 1 ner feingewiegten Zwiebel in 100 Gramm Butter oder Öl weich. Nun schichtet man abwechselnd Nudeln und Pilze in eine ausgeförmte Backform, streut Salz und Pfeffer dazwischen und gießt ¼ Liter Milch, die man mit einem Ei verquirlt, darüber, bestreut die Speise mit Käse und läßt sie ¼ Stunde backen.

Pilzpilastersteiner. Man putzt 1 kleinen Selleriekopf, 2 Kohlrabi, 6 Möhren und schneidet alles in Scheiben. Dann schält man 15 Kartoffeln und zerhackt sie ebenfalls. Dann dünstet man 1½ Pfund gut gepuhter, verschiedener Sorten Pilze, am besten schmecken Steinpilze, Reizker, Storchschwämme und Pfifferlinge. Dann nimmt man ein Rasterol, belegt den Boden mit Speckscheiben, legt darauf die Hälfte der Kartoffeln und dann abwechselnd von dem geschnittenen Wurzelzeug, dem man noch ¼ Liter junge Erbsen beifügt, und von den Pilzen. Dazwischen streut man 3 Speiseflößel feingewiegter Petersilie und ebensoviel gehackte Zwiebel, bedeckt es mit den übrigen Kartoffeln, dann mit Speckscheiben und gießt ¼ Liter kräftige Fleischbrühe darauf. Die ganze Masse läßt man dann 2 Stunden dünsten, darf aber das Rasterol nur schütteln, um das Gemüse nicht zu zerühren.

Pilzreis. 200 Gramm Reis werden mit Wasser, einem Eßlöffel Butter und Salz ausgequollen, müssen jedoch körnig bleiben. 1 Pfund Steinpilze werden sorgfältig gepuht, gewaschen, in Scheiben geschnitten und in Butter mit gewiechter

Petersilie, etwas Zwiebel, Salz und Pfeffer durchgedünstet. In eine gut gebutterte Backform legt man zuerst Reis, dann Pilze, darauf wieder Reis, es folgen Pilze und obenauf Reis. 2 Eier verquirlt man mit einer Tasse saurer Sahne, fügt einen Teelöffel Mehl und etwas Salz hinzu, gießt dies gleichmäßig über die Masse, streut einen Löffel geriebene Semmel darüber, beträufelt mit zerlassener Butter und bäckt das Gericht in 30 bis 40 Minuten goldbraun. — Man kann aber auch den fertigen Reis mit den fertigen Pilzen vermischen und Tomatensoße dazu geben.

Pilzsalat. Die Pilze: Pfefferlinge, Steinpilze, Grünlinge und auch Rehlunge, werden gut gepuht und gewaschen, größere zerschnitten. Sie werden in Butter weichgedämpft. Nachdem man sie auf ein Sieb zum Abtropfen geschüttet hat, gibt man, solange sie noch warm sind, etwas Zitronensaft und saure Sahne darüber. Der Salat muß ein paar Stunden durchziehen. Vor dem Anrichten bestreut man ihn mit feingewiegter Petersilie.

Kalbsbrust mit Pilzen gefüllt. Die Pilze werden gehackt und in Butter mit gewiegender Petersilie, Salz und einer Prise Pfeffer gar gedämpft, mit etwas Mehl bestäubt, damit sie gebunden werden. Aus der Kalbsbrust werden die Knochen entfernt, und das Fleisch wird so eingeschnitten, daß eine Tasche entsteht. In diese werden die erhalteten Pilze hineingefüllt und die Öffnung wird zugenäht. Die Kalbsbrust wird dann gesalzen und angebraten, die Knochen werden ausgekocht und die Knochenbrühe wird zum Zugießen beim Braten verwendet. Einige Pilze werden auch noch mit dem Braten weich geschmort. Die Soße wird mit Mehl und saurer Sahne gebunden.

Die im August gelegten Eier lassen sich bekanntlich am besten für den Winter aufbewahren. Ein einfaches Mittel ist nun folgendes: Man wäscht die Eier, das heißt nur die schmutzigen, trockne sie sorgfältig ab; nehme dann Butter, Öl oder Fett, bestreiche das Ei so, daß nicht das geringste Fleckchen unüberzogen bleibt. Die poröse Schale muß vor dem Zugange der Luft vollkommen geschützt sein. Das dicke Ende des Eies muß am sorgfältigsten behandelt werden. Sind sämtliche Eier so eingerieben, kann man sie an einem trockenen, frostfreien und nicht zu heißen Ort aufbewahren. Diese Eier halten sich über ein Jahr so frisch, daß man sie zum Weichsieden benutzen kann.

Gummibademüßen reibe man von Zeit zu Zeit mit Glycerin ein, damit sie nicht brüchig werden.

Der Hering ohne Gräte wird auf dem Frühstück- und Abendtisch dankbar begrüßt werden. Daher wollen wir gern verraten, wie man leicht und bequem die Gräten entfernt. Gehäutet und gesäubert liegt der Hering auf dem Holzbrett vor uns. Man schlägt die Seiten des Fischs auseinander und fährt mit den durch ein Tuch geschützten Fingerspitzen mit leisem Druck an der Mittelgräte ein paar Mal auf und ab. Man wird danach wahrnehmen, daß sich die Gräten vom Fleisch gelöst haben. Nun schneidet man die Mittelgräte dicht am Schwanz ab, hebt sie vorsichtig an und kann sie so ganz leicht bis zum Kopfe herausheben, ohne den Hering dabei zu verletzen. Bei etwas Übung entfernt man auf diese Weise sämtliche Gräten.

Gesundheitspflege.

Wie bekämpft man Fettleibigkeit? Die Fettleibigkeit ist kaum jemals von Vorteil, man soll sie nicht überhand nehmen lassen. Die beste Entfettungskur bleibt immer noch die diätetische Kur (kein Fett, keine Kohlehydrate, wenig Eiweiß und viel Zellulose in der Kost). Manchmal muß die diätetische Methode mit Wasserentziehung kombiniert werden, das hängt von der Form der Fettleibigkeit ab. Am leichtesten zu behandeln ist die sogenannte Mast- oder Greifettsucht (entstanden auf Grund von Überfütterung) und die Faulheitsfettucht (auf Grund von zu wenig Arbeit oder Bewegung). Weit schwieriger ist die Behandlung der konstitutionellen, auf vererbter Disposition beruhender Familienfettucht. Auch die durch die Störung der Drüsen mit innerer Sekretion hervorgerufene Fettucht ist nur schwer zu bekämpfen. Wo sich Fettucht mit Wasserretention verbunden hat, ist eine Entfettung ohne Entwässerung (durch Salzgran und dergleichen) nicht möglich. In allen Fällen von Fettucht stehen aber doch die diätetischen Vorschriften im ersten Treffen.

Vorsicht bei Knötchen in der Brust. Wenn eine Frau ein kleines Knötchen in der Brustdrüse verspürt, so ist sie dringend zu warnen, das Knötchen zu vernachlässigen oder den Versuch zu machen, das Knötchen durch Selbstmassage mit verschiedenen Salben kleiner zu machen oder zum Verschwinden zu bringen. Wenn es nur ein chronisch entzündliches Knötchen ist, kann die Massage ja vielleicht nützen. Wenn es aber ein beginnendes Krebsknötchen ist, wäre die Massage geradezu gefährlich; es hieße, Öl ins Feuer gießen. Hier kann nur der Chirurg oder meistens ein chirurgisch geschulter Arzt entscheiden, ob das Knötchen bleiben und man warten kann oder ob es so rasch als möglich und in welchem Ausmaß es weggenommen werden muß. (Die herausgenommenen Knötchen müssen mikroskopisch auf Krebs untersucht werden!)

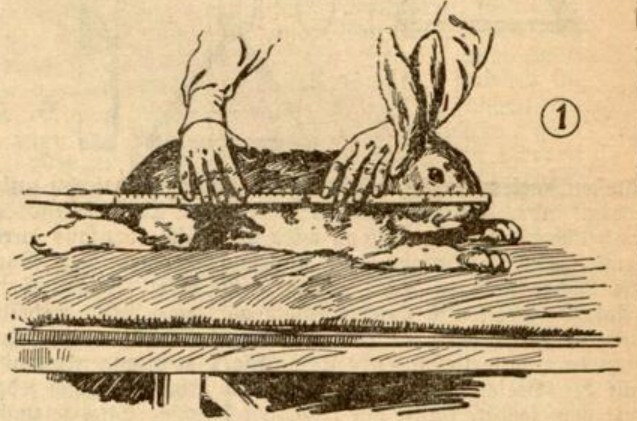
Wann nützt Obst die Verdauung am besten? Für den, der Obst nur wegen seiner gesundheitslichen wertvollen Nährsalze und wegen seines Vitamingehaltes oder wegen des Wohlgeschmacks verzehrt, ist es ziemlich gleichgültig, wann er Obst zu sich nimmt, ob am Morgen, zu Mittag oder am Abend, ob zu Beginn oder zum Schluß einer Hauptmahlzeit. Anders ist dies bei denen, die hauptsächlich Obst zu sich nehmen wegen der verdauungsfördernden Wirkung, die der Obstgenuß ausübt. In solchen Fällen ist besonders zu empfehlen, Obst am Morgen auf nüchternen Magen zu essen und auch den Obstgenuß jedesmal nicht auf das Ende, sondern auf den Anfang einer größeren Mahlzeit zu verlegen. An Stelle des Obstes kann Süßmost getrunken werden; doch wird auch dieser besser auf die Verdauung wirken, wenn er am Morgen auf den nüchternen Magen und vor Beginn einer Hauptmahlzeit, statt nachher, getrunken wird.

Haustierzucht und -Pflege.

Wie wird ein Riesenkaninchen gemessen?

Bei der Zucht von Riesenkaninchen und insbesondere deren Bewertung für Ausstellungen oder beim Kauf bzw.

Verlauf spielt nicht nur das Gewicht, sondern auch das Maß der Tiere eine große Rolle. Neben der Größe und dem langgestreckten Körperbau überhaupt sind für die Be-



urteilung des Kaninchens dann vor allem noch die langen und kräftigen, aufrechtstehenden Ohren von Belang. Hierbei muß aber das Tier stets richtig und genau gemessen werden; aber längst nicht jeder weiß, wie man das macht. Denn es ist nicht immer leicht zumal ein Riesenkaninchen zum Aufgeben seiner Widersehlichkeit zu bringen, wodurch allein erst ein genaues Messen möglich wird.

Wenn man nun die Länge des Tieres messen will, so legt man es (vgl. hier Abb. 1) auf eine ebene Fläche (Tisch, Bank, Kiste oder dergleichen), die nicht zu glatt sein soll, aber auch nicht splittig sein darf. Dann drückt man den Kopf des Kaninchens mit der linken Hand (den Daumen entgegengesetzt von den Fingern) auf die lang ausgestreckten Vorderläufe, schiebt sich das Maß — ein fester Meterstab ist immer besser als ein knickender Zollstock — mit dem Anfang unter die vier etwas gespreizten Finger der linken Hand, streckt dann mit der rechten Hand die Hinterläufe aus und drückt das Kaninchen hinten zwischen den vier Fingern einerseits und dem Daumen andererseits ebenso fest auf seine Unterlage wie vorn. Zugleich hält man aber auch mit den Fingern der rechten Hand das andere Ende des Meterstabes. Den kann man nun am ausgestreckten Kaninchen so entlang „fingern“, daß der Nullstrich genau an die Nasenspitze des Tieres kommt und mit den Fingern der linken Hand so festgehalten wird. Dann bemüht man sich, mit der rechten Hand eine völlige Streckung des Kaninchens bis zur Schwanzwurzel zu bewirken. Für diese, die Hinterhaare mitgerechnet, wird dann das Maß abgelesen. Nötigenfalls wird dieses Verfahren wiederholt; denn zumal ein Riesenkaninchen hat in seinen Hinterläufen eine ganz ansehnliche Kraft und kann sich beim Messen immer wieder neckisch zusammenschieben. Daher wird man auch kaum zuverlässig messen können, wenn man die Hinterläufe nicht ausstreckt, sondern sie in gewissermaßen starrer Stellung läßt.

Wie man bei dem ungleich leichteren Messen der Ohren verfährt, zeigt hier noch Abb. 2. Man hat dabei nur mit der rechten Hand den Meterstab zwischen die Ohren genau an die Ohrwurzel zu stellen und mißt nun von hier bis zur äußersten Spitze des mit der linken Hand hochgehaltenen Ohres. Ein unruhiges Tier muß allerdings dabei von jemand andern gehalten werden. Dipl.-Landw. Paul.

Unterlage wie vorn. Zugleich hält man aber auch mit den Fingern der rechten Hand das andere Ende des Meterstabes. Den kann man nun am ausgestreckten Kaninchen so entlang „fingern“, daß der Nullstrich genau an die Nasenspitze des Tieres kommt und mit den Fingern der linken Hand so festgehalten wird. Dann bemüht man sich, mit der rechten Hand eine völlige Streckung des Kaninchens bis zur Schwanzwurzel zu bewirken. Für diese, die Hinterhaare mitgerechnet, wird dann das Maß abgelesen. Nötigenfalls wird dieses Verfahren wiederholt; denn zumal ein Riesenkaninchen hat in seinen Hinterläufen eine ganz ansehnliche Kraft und kann sich beim Messen immer wieder neckisch zusammenschieben. Daher wird man auch kaum zuverlässig messen können, wenn man die Hinterläufe nicht ausstreckt, sondern sie in gewissermaßen starrer Stellung läßt.

Wie man bei dem ungleich leichteren Messen der Ohren verfährt, zeigt hier noch Abb. 2. Man hat dabei nur mit der rechten Hand den Meterstab zwischen die Ohren genau an die Ohrwurzel zu stellen und mißt nun von hier bis zur äußersten Spitze des mit der linken Hand hochgehaltenen Ohres. Ein unruhiges Tier muß allerdings dabei von jemand andern gehalten werden. Dipl.-Landw. Paul.

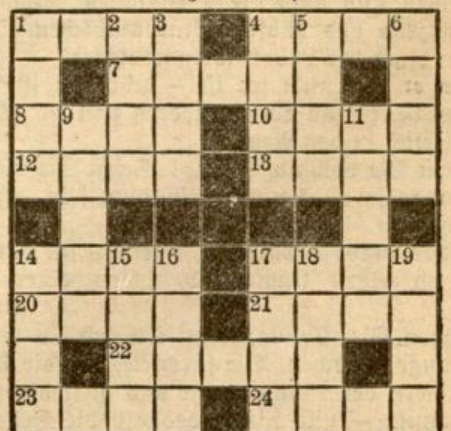
Feld und Garten.

Praktisches Hilfsmittel zum Reinigen der Beete.

Sowohl zur Unkrautbekämpfung als auch zur Bodenlockerung auf den Gartenbeeten — insbesondere den Gemüßbeeten — kann ein einfaches Gerät, dessen Selbstherstellung nach den beigegebenen Abbildungen nicht schwer ist, wertvolle Hilfe leisten. In der Weise, wie es hier Abbildung 1 zeigt, wird dazu ein starkes, etwa 50 Zenti-

Nach Feierabend.

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1 Stadt in Südrussland, 4 Stadt, 7 Berliner Ausflugsort, 8 vertonte Poesie, 10 Stadt in Ostfriesland, 12 Nebenfluß des Rheins, 13 Göttin der Zwietsch, 14 Fluß im Harz, 17 Kriegsgott, 20 Gewürz, 21 weiblicher Borne, 22 Teil des Hauses, 23 Teil des Rades, 24 Schornstein;

b) von oben nach unten: 1 russische Halbinsel, 2 Stadt in Böhmen, 3 Teil des Weines, 4 Salzlösung, 5 Stadt in Rußland, 6 Fisch, 9 Führer des Argonautenzuges, 11 Metall, 14 Verkehrsmitel, 15 Verbrecher, 16 Stadt in Italien, 17 Wasserpflanze, 18 Papiermaß, 19 Volkserzählung. 19937

Neues Ermittlungsverfahren gegen Leutnant Scheringer.
Gegen den früheren Leutnant Scheringer schwebt ein neues Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Vorbereitung des Hochverrats. Das Ermittlungsverfahren befaßt sich nicht damit, daß Scheringer an aktive Reichswehrsoldaten herantreten sei. In den beschlagnahmten Schriftstücken ist von der Absicht der Bildung einer „Noten Armee“ in Deutschland nicht die Rede. Das Ermittlungsverfahren befaßt sich mit wesentlichen mit Zeitungsartikeln und mit einer Broschüre, die von Scheringer abgefaßt worden sind. Es ist auch ein Brief an einen Reichswehrsoldaten, aber nicht an einen Offizier gefunden worden, dessen Inhalt zum Gegenstand des Ermittlungsverfahrens gemacht werden muß.
Die Berliner Politische Polizei hat in Berlin Nachforschungen nach dem Verbleib des von Gollnow geflohenen früheren Oberleutnants Wendi angestellt, da sie mit der Möglichkeit rechnet, daß Wendi sich nach Berlin gewandt hat.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 25. August 1931.

Wiederbelebung des Erntefestes.

„Wenn der Wind über die Hagerstoppel weht, der Sommer schnell zur Rüste geht“ — nun ist es wieder so weit und der diesjährige Wettersturz führt uns die Tatsache, daß es von jetzt ab unaufhaltbar abwärts geht mit der Kurve des Jahres, besonders deutlich zum Vorschein. Noch einmal aber verbindet uns ein frohes Fest mit der Natur, das Erntedankfest. Der Sinn für dieses Fest liegt tief in der menschlichen Seele gegründet, in allen Religionen und bei den Völkern aller Erdteile gehen hohe Volksfeste auf die Einbringung des Erntegutes zurück, aber die Formen der Feier sind sehr verschieden, so daß sie bei uns in Deutschland nicht nur nach den einzelnen Stämmen, sondern manchmal sogar von Dorf zu Dorf kleine Abweichungen zeigen, während wiederum die großen Grundlinien, Erntedank, Erntetrunk und Erntelanz so allgemein verbreitet sind, daß sie bei germanischen, slawischen, finnischen und anderen Völkern übereinstimmen.

Im Gegensatz zu anderen Festen aber ist der Zeitpunkt sehr verschieden, an dem die Freude und Dankbarkeit über die glückliche Einbringung der Vorräte für das kommende Jahr zum Ausdruck gebracht wird. Den Anfang machen meist die großstädtischen Laubengärtner, und mit Recht, denn sie übersehen schon jetzt ganz genau, was ihnen ihre Scholle einbringt. Auf den Dörfern schließt sich das Fest meist an die Einholung des letzten Erntewagens an und auch da ergeben sich je nach der Lage und nach der gebauten Hauptfrucht sehr erhebliche Unterschiede. Die Kirche aber wartet noch geraume Zeit und feiert ihr Erntedankfest erst in einigen Wochen, gewöhnlich am Sonntag nach Michaelis.

In der Zeit der zunehmenden Mechanisierung des menschlichen Arbeitsbetriebes drohte auch das Erntefest vielfach halb in Vergessenheit zu geraten oder war zu einer rummelhaften Belustigung verflacht. Man hat aber eingesehen, welche tiefen Gemütswerte dabei verlorengegangen sind und in den letzten Jahren haben sich die Vereine, denen die Erhaltung einer volkstümlichen Überlieferung am Herzen liegt, erfolgreich für eine Wiederbelebung eingesetzt, die ebenso wie bei der Rückkehr zu den Volkstrachten in einer äußerlichen Nachahmung absterbender Kleinigkeiten, sondern in einer Erweckung aus der Tiefe des Gemütes und aus dem Verständnis heraus bestehen muß. Daß dies möglich ist und daß die Auslichten dafür gut sind, beweist am besten die Bedeutung, welche das Erntefest überall als eine gemeinsame Angelegenheit, die alle Herzen verbindet und manchen sonst bestehenden Gegensatz wohlwollig ausgleicht, bei den Neufiedlern gewonnen hat. Niemand fühlt sich die aus verschiedenen Heimatgegenden und Berufsständen stammenden Leute so fest zu einer Gemeinde und Gemeinschaft vereinigt, wie an diesem Tage und aus den Schilferungen vergangener Zeit, besonders über die Befriedelung des Banates durch die Schwaben wissen wir, daß das immer so gewesen ist. Ähnlich wirkt dieser Freudentag sogar bei den Angehörigen der Laubengärten am Rande der Weltstadt, und darum ist es gut und wünschenswert, daß das schöne uralte Fest wieder überall zu seinen alten Ehren gelangt.

—* **Meisterkurse für die Provinz Westfalen.** Der Beginn der nächsten achtwöchigen Kurse für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Damenschneiderinnen ist festgesetzt auf Montag, den 5. Oktober 1931. Interessenten erhalten weitere Auskünfte sowie Prospekte und Anmeldeformulare von der Leitung der Meisterkurse in Dortmund, Brüggemannstr. 25.

Bericht über die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamtes Lüdenscheid

in der Zeit vom 1. — 15. August 1931.

Der Arbeitsmarkt im Bezirk des Arbeitsamtes Lüdenscheid hat sich in der ersten August-Hälfte, gegenüber der zweiten Juli-Hälfte d. J. verschlechtert. Infolge Auftrags- und Geldmangel haben bereits einige Firmen der Metallindustrie vorgelegene Betriebseinsparungs- und Betriebsstilllegungsmassnahmen durchgeführt. Eine größere Anzahl Firmen hat die Durchführung neuer Massnahmen vorgezogen, sobald in den kommenden Wochen mit einem größeren Zugang von Arbeitsuchenden zu rechnen ist. Auch auf dem Arbeitsmarkt des Baugewerbes hat die Lage sich weiter verschärft. Durch Fertigstellung und Stilllegung einzelner Bauten infolge Geldmangel, hat die Zahl der arbeitssuchenden Bauarbeiter weiter zugenommen.

Gezählt wurden am 15. 8. 1931:

Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung	2704	(2745)
in der Krisenfürsorge	2464	(2405)
Notstandsarbeiter	41	(73)
Arbeitsuchende ohne Unterstützung einschl. Wohlfahrtsverbandslose	2543	(2091)
zusammen	7752	(7314)
Diese verteilen sich wie folgt:		
Hauptunterstützungsempf.		
Arbeitsl.-Krisen-Unterst.		
m. w. m. w.		
Lüdenscheid-Stadt	562 169	537 10
Lüdenscheid Amt	240 34	135 1
einschl. Gemeinde Hülshof		
Halver Amt	222 22	162 3
Kierspe Amt	123 31	95 2
Meinerzhagen Amt	38 7	68 —
Altena Stadt	478 56	554 4
Werthel Amt	223 18	393 1
Neuenrade Amt	66 7	92 —
Wittenberg Stadt	155 12	164 —
Wittenberg Amt	197 9	136 —
Herscheid Amt	34 1	108 —
zusammen	2338 366	2444 20
		2584 7752

—* **Aus der Wolk zuckt der Strahl . . .** Menschenalter sind vergangen, seit Franklin im Jahre 1750 den Blitzableiter erfand. Man weiß seitdem, wie man sein Besitztum gegen den Blitz schützen kann, aber dennoch vernichtet der Blitz in Deutschland jährlich Millionen an

Sachwerten. Franklins Erfindung wird zu wenig benutzt! Gerade auf dem Lande, bei alleinstehenden Gebäuden sollte der Blitzableiter nicht fehlen. Wer erkeht die Menschenleben, die durch Blitz verloren gehen? Und die Schädigung des Volksvermögens, müßte sie nicht in der heutigen Zeit in unserem Lande mit allen Mitteln verhindert werden? Besonders wichtig sind Blitzschutzanlagen für Kirchen, Schulen, Krankenhäuser usw., weil dort oft viele Menschen sich zusammenfinden, ferner für volkswirtschaftlich wichtige Anlagen (Gas-, Elektrizitätswerke, Speicher) sowie für Gebäude, deren Inhalt hohen wissenschaftlichen, künstlerischen oder sonstigen Wert hat (Museen!) Weichgedeckte Gebäude, alleinstehende, solche mit hohen Schornsteinen und solche, die in oder in deren Nähe der Blitz schon wiederholt eingeschlagen hat, sind ebenfalls besonders gefährdet und bedürfen des Blitzschutzes. Der Blitzableiter ist fürwahr die beste Kapitalanlage.

Halver

—& Die vierwöchigen Sommerferien gehen ihrem Ende entgegen. Am Donnerstag, den 27. August nimmt der Unterricht zur gewohnten Stunde wieder seinen Anfang. Die noch verbleibenden 14tägigen Herbstferien, bei deren Lage auf die Kartofelernte Rücksicht zu nehmen ist, werden später festgesetzt.

—) **Wassersport Halver-Eichholz.** Der Vorstand des Wassersportvereins Halver-Eichholz hatte die Mitglieder für Samstag, den 22. cr. abends 8 Uhr, zu einer Versammlung im Vereinslokal Carl Clever, Eichholz eingeladen. Der Vorsitzende, Julius Grütterich, eröffnete die Versammlung um 8.30 Uhr und dankte für das trotz des schlechten Wetters so zahlreiche Erscheinen. — Die Tagesordnung umfaßte die Beratung des zwischen dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem Arbeitsausschuß und der Vermieterin des Geländes, der Ww. Bremder, im Verleihen deren Nachbarn neu aufgestellten Mietsvertrages. Nach dem sämtliche §§ eingehend behandelt worden waren, fand der Vertrag einstimmig Annahme. Vor allen Dingen fand es großen Beifall, daß die Vermieterin den Mietzins in Anbetracht der augenblicklichen mangelhaften Verhältnisse wesentlich herabgesetzt hatte. Der Mietzins wird von 5 zu 5 Jahren neu festgelegt, jedoch darf eine vertraglich festgelegte Grenze von der Vermieterin nicht überschritten werden. Der Vorsitzende nahm nunmehr das Wort zu einer längeren Ansprache. Insbesondere mahnte er die Mitglieder, die der Anlegung des Strandbades, wegen des noch nicht endgültig festgelegten Mietsvertrages, mißtrauisch gegenüberstanden, um nach völliger Klarstellung die Arbeiten mit vollem Interesse wieder aufzunehmen. — Um 10 Uhr konnte die Versammlung, nachdem unter Verschiedenes noch einige Punkte zur Erledigung kamen, vom Vorsitzenden geschlossen werden.

Sänger-Bezirk 5, Halver-Schallsmühle im Sängergau Lüdenscheid-Altena.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß das diesjährige 2. Bezirks-Sängerkongress am 13. September in Halver gefeiert werden soll. Die 3 Ortsvereine von Halver, denen dieses Fest übertragen wurde, haben sich seither mit den Vorarbeiten beschäftigt. Infolge der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Verhältnisse wurde nunmehr die Frage in den Vordergrund gedrängt, ob die heutigen Zeitverhältnisse überhaupt dazu angetan seien, Feste zu feiern. In der Sitzung vom 14. d. M. kamen die Vereine zu dem Entschluß, erst die Meinung der angestrichenen Bezirksvereine hierüber zu hören. Die Bezirksleitung wurde beauftragt eine Bezirksversammlung einzuberufen, die am Samstag, den 22. 8. im Lokal Frommann in Carthausen stattfand, und vom Bezirksvorsitzenden C. Schellhase eröffnet und geleitet wurde. Mit wenigen Ausnahmen waren fast alle Vereine vertreten. Den nochmals aufgestellten Punkt der Tagesordnung „Bezirksfest“ begründete Sangesbr. Schellhase damit, daß sich dieser, aus der Notwendigkeit der inzwischen eingetretenen wirtschaftlichen Lage ergeben habe, und daß die 3 Vereine von Halver, über die Frage, ob feiern oder nicht feiern, eine allgemeine Aussprache der Bezirksvereine wünschten. Es entspann sich dann eine rege Aussprache, bei der alle Vertreter der übrigen Vereine ihr Befremden über das Verhalten der Halverschen Vereine zum Ausdruck brachten. Die Vertreter von Halver wiesen jedoch darauf hin, auch sie ständen auf dem Standpunkt, die Gesangsvereine, die sicherlich in ihrer Existenz sehr bedroht würden, sie dürften sich nicht selbst aufgeben. Als schwerwiegender Punkt trat während der Aussprache in den Vordergrund, die erwerbslosen aktiven Sänger nach Möglichkeit von dem festgesetzten Festbeitrag von M. 0,50 zu befreien. Man einigte sich dahin, den erwerbslosen aktiven Mitgliedern von dem Festüberschuß, in erster Linie den entrichteten Festbeitrag zurückzuerstatten. Auf Grund dieser Einigung kam man zu dem Beschluß, das Bezirksfest am 13. Sept. in der Turnhalle in Halver zu feiern.

Kierspe

—& Der Kiersper Landwehrverein hielt am vergangenen Samstagabend eine Vorstandssitzung ab, die sich mit den Vorbereitungen für das am kommenden Sonntag stattfindende Stiftungsfest befaßte. Die Veranstaltung findet in der Festhalle des Hotels Berliner Hof statt, und beginnt nachmittags 5 Uhr mit einem Konzert. Für den musikalischen Teil ist das Städtische Orchester Lüdenscheid verpflichtet worden. Nach Schluß des Konzerts — etwa gegen 8 Uhr — soll ein Fackelzug veranstaltet werden mit anschließender Kranzniederlegung und Ansprache am Kriegerdenkmal. Ein Festball wird die Veranstaltung beschließen. Wir wünschen der Feier ein gutes Gelingen.

Kierspe-Bhj.

—& Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag nachmittag in der unübersichtlichen Kurve am Tannenbaum. Dasselbst stießen zwei Motorradfahrer derart zusammen, daß die eine Maschine auf den Bürgersteig geschleudert wurde, während eine Maschine schwer beschädigt wurde, kamen die Fahrer mit dem Schrecken davon.

—& Der Marineverein Obervolmetal hielt am Sonntag vormittag im Vereinslokal Wehland seine Mitgliederversammlung ab, die vom 2. Vorsitzenden Otto Hartmann geleitet wurde. Um die Kosten für den einzelnen Kameraden herabzudrücken, beschloß man, in Zukunft nur noch jeden zweiten Monat eine Versammlung abzuhalten. Zur Unterstützung des Hauptkassierers wählte man zwei Unterkassierer, und zwar Ewald Riggemann für Meinerzhagen und Kierspe und Willi Bollmann für Kierspe-Bhj. und Oberbrügge. Der Antrag auf eine zeitgemäße Statutenabänderung bezgl. der Aufnahme von Mitgliedern soll in nächster Versammlung erledigt werden. Die nächste Versammlung soll im Lokale Mentrop stattfinden. Dem Antrag des Landwehrvereins Kierspe auf Teilnahme an dessen Stiftungsfest am 30. 8. wurde entsprochen. Eine Anzahl Flottenkalender soll bestellt werden, und können solche auch Freunde des Vereins erhalten.

—& **Grünenbaum.** Das Fest der silbernen Hochzeit begehen heute die Eheleute Wilhelm Hedfeld und Frau Theresie geb. Althoff. Dem Jubelpaare unsere herzlichsten Glückwünsche.

Neuenrade. An den tausendjährigen Eichen auf dem Wall, die durch ihre Mächtigkeit schon so oft von Fremden und Naturfreunden bewundert wurden, nagt der Wurm der Zeit. Um sie der Nachwelt jedoch noch zu erhalten, wurden die krankhaften Stellen im Frühjahr mit einem Zementverputz versehen. Die Zahl hat sich jetzt um zwei verringert. Sie wurden wegen Absterbens niedergelegt, da die eingeholte behördliche Genehmigung dazu erteilt worden war. Die Eichen stehen unter Naturschutz.

pn. Geselesberg. Der tägliche Einbruch. Bei einer Familie in der Elberfelderstraße wurde während der Ferienreise ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen mehrere Herren- und Damenkleider in die Hände. Die Wohnung war mit einem Nachschlüssel geöffnet worden. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt mehrere 100 RM.

Köln. Aus Todesangst in einen Schmelzofen gesprungen. Ein Karbid-Schmelzofen explodiert. Bei einer Städtischen und Kunstfärberei in Effern ereignete sich am Samstag ein schweres Unglück. Gaje, die sich in einem Karbid-Schmelzofen gebildet hatten, suchten mit Gewalt einen Ausgang nach oben und warfen mit ungeheurer Wucht die glühende Schmelzofenmasse heraus, die aus Kieselstein und Kalk gewonnen wird. Die am Ofen beschäftigten vier Arbeiter flohen panikartig auseinander, als sich die Masse wie eine Fontäne über die Arbeitsstätte ergoß. Drei Arbeiter kamen mit leichten Verletzungen davon, während der vierte, Anton Brüggens aus Effern, bei dem Sprung zur Seite in einen zehn Meter tiefen Schmelzofen stürzte, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er im Antonius-Hospital nach kurzer Zeit starb. Der Ofen war zwar erkaltet, aber der Rand mit spitzen Schladen eingestürzt, die den Unglücklichen beim Sturz furchtbar zurietheten. Seine Kollegen mußten ihn mit einem Strick aus dem Ofen herausziehen.

Aus dem Gerichtssaal.

pn. Hagen. Die versäumte Unterhaltspflicht. Vor dem Hagener Amtsgericht hatte sich ein Arbeiter wegen versäumter Unterhaltspflicht gegenüber seinem unehelichen Kinde zu verantworten. Durch Urteil war ihm eine monatliche Summe von 25 RM auferlegt worden, doch hatte er durch Vereinbarung mit der Mutter des Kindes die Summe auf 10 RM vermindert. Als er nun im Frühjahr arbeitslos wurde, war er nicht mehr in der Lage, die 10 RM zu bezahlen, doch bestand die Möglichkeit, daß ihm ein Zuschlag zu seiner Arbeitslosenunterstützung in Höhe von M. 1,80 für das Kind überwiesen wurde. Er mußte aber, damit dieser Zuschlag gewährt wurde, einen entsprechenden Antrag beim Arbeitsamt stellen. Dies hat er nicht getan. Wie er vor Gericht erklärte, hat er bereits die Absicht gehabt, mit der Mutter des Kindes zu deren Eltern zu ziehen, ja, er äußerte auch gestern wieder seinen Wunsch, das Mädchen zu heiraten. War seine Weigerung, den Antrag an das Arbeitsamt zu stellen, nichts als ein Druckmittel, um die Heiratsbewilligung zu erlangen? Die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse sind allerdings denkbar schlecht, um zu heiraten. Der halsstarrige Vater wurde vom Gericht mit einer Haftstrafe von 1 Woche belegt, damit er zu der Erkenntnis komme, daß er, sei es wie es sei, für den hilflosen Erdenbürger, der ihm sein Dasein verdankt, nach Kräften aufkommen muß. Auf die Strafe wurde ihm aber in Anbetracht der ganzen Umstände Bewährungsfrist zugebilligt.

pn. Hagen. Blinde im Daseinskampf. Das Hagener Amtsgericht befaßte sich gestern mit einer Anzeige wegen verbotenen „Sammelns“, die gegen einen Geschäftsmann aus Solingen erstattet worden war. Der Mann ist ebenso wie seine Frau völlig erblindet und gewinnt seinen Lebensunterhalt durch den Vertrieb von Seifenartikeln. Auch in Hagen hatte er Vertreter arbeiten. Von diesen wurde einer betroffen, als er ohne Hausierschein diese Seife feilbot und zugleich wurde der mitgeführte Ausweis der Solinger Firma beanstandet. Auf diesem Ausweis war nämlich das Bild eines Blinden abgebildet, der von einem Hunde geführt wird, dann enthielt der Ausweis die polizeiliche Bescheinigung, daß es sich um einen gewerblichen Betrieb handele und endlich war ein dringender Appell seitens „der Zivilisierten“, die ohne Rente daständen und sich selber helfen müssen, verzeichnet. Die Polizei war der Auffassung, daß es sich hier um eine unerlaubte Art und Weise handele, durch die der Ansehen einer mildtätigen Veranstaltung erweckt werden sollte. Das Publikum werde dadurch veranlaßt die Seife zu kaufen. Der blinde Kaufmann war selbst vor Gericht erschienen und verteidigte den Ausweis mit außerordentlicher Energie. Auf jeden Fall könne hier von einer Sammlung keine Rede sein und die Seife sei ohne dies so billig, daß nicht das Publikum, sondern höchstens er selbst als Wohltäter des Publikums angesprochen werden müsse. Das Gericht kam zu der Auffassung, daß hier der Tatbestand einer verbotenen Sammlung nicht nachzuweisen sei. Wenn die Ausgestaltung des Ausweises anderen Vorschriften des Gesetzes vielleicht widerspreche, so könne das hier unbeachtet bleiben, da dieserhalb nicht Anklage erhoben worden sei. Der Angeklagte wurde daher ebenso wie seine beiden mitangeklagten Hagener Vertreter, freigesprochen. Nur erhielt der eine wegen Feilhaltens von Waren ohne Hausierschein eine Geldstrafe von 20 RM.

Wer will sich im Osten ansiedeln?

Besichtigungstournee von Sieblern nach Ostpreußen. Der Siedlungsdienst beabsichtigt, Mitte September die letzte Besichtigungstournee von Siedlern in Ostpreußen und der Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen durchzuführen. Bewerber, die über mindestens 2500 RM als Anzahlungskapital in bar verfügen, können noch an dieser Reise teilnehmen. Meldung muß bis 1. September 1931 an die Geschäftsstelle in Bielefeld erfolgen, die die weiteren Bedingungen der Ansiedlung mitteilt. In Frage kommen in erster Linie aus den Ostprovinzen stammende Landwirte, die erst später in die industrielle Arbeit übergegangen sind, besonders auch vertriebene Ostmärker aus den abgetretenen Gebieten. Mit der Durchführung von Aufbauplanungen, bei denen die Siedler beim Aufbau ihrer Gebäude mithelfen können und so einen Teil des Anzahlungskapitals sich ersparen können, kann infolge der Finanzkrisis, die die Siedlungsgesellschaften am Ankauf geeigneter Güter hindert, erst im Jahre 1932 gerechnet werden. Auch für Industriearbeiter, die aus der schlesischen Landwirtschaft stammen, bietet sich noch in diesem Jahre günstige Ansiedlungsmöglichkeit in Schlesien, wenn 3000—4000 RM Barkapital vorhanden sind. Falls eine größere Anzahl von Meldungen für Schlesien bis zum 1. September eingeht, könnte auch nach dort noch eine gemeinsame Besichtigungstournee veranstaltet werden.

Spiel und Sport.

Westdeutscher Spielverband e. V.
Spiel- und Sport-Verein Halver 1911.

Vom schönsten Wetter begünstigt, ist die vorgestrige Sportveranstaltung des S. S. V. Halver 1911 durchgeführt worden. Der Gegner im Klubkampf „Sportabteilung Zahn 1874 e. V. Werder“ trat mit seinen Leichtathleten rechtzeitig an, und nach kurzer Begrüßung seitens des 1. Vorsitzenden begann der Kampf. An Hand des festgelegten Planes und infolge guter Organisation wickelte sich das Programm schnell und reibungslos ab. Kämpfer und Kampfrichter lagen ihren Pflichten in voller Verantwortung ob, sodaß in einmütiger Art und Weise etwas Ganzes geboten wurde. Waren doch manche Einzelleistungen so hervorragend, daß diesem volle Anerkennung und Bewunderung gezollt wurde. Außerst interessant waren vor allen Dingen die Staffeln, konnten hier doch gute Ergebnisse erzielt werden. Die Werderer gaben ihr Bestes, so daß sie bei den Senioren ein kleines Plus erzielten, dagegen mußten sie sich bei den Junioren hoch geschlagen bekennen. Das Gesamtergebnis lautete Halver 1359 Pkt., Werder 1206 Pkt. Die Halveraner errangen den goldenen Kranz mit 153 Punkten Vorsprung. An dieser Stelle gebührt ihnen für ihre Leistungen Dank, denn nur durch Hingabe ihres ganzen Könnens und mit eiserner Willenskraft errangen sie den Sieg. Nunmehr soll es für sie erhöhten Ansporn sein, Besseres zu vollbringen und den edleren Sport in größerem Maße zu betreiben.

Nach dem Klubkampf folgte das Fußballspiel:

Dortmund 95 — Halver 1911 1:1

Zwei gleichwertige Mannschaften trafen aufeinander, das Unentschieden entspricht dem Spielverlauf. Bei den Gästen sah man gute Einzelspieler, und ein schönes flaches Fußballspiel. Das Gebotene konnte gefallen, wenn auch ein ausgesprochener Kampf nicht gezeigt wurde. Tormann und Verteidiger der Halveraner hatten einen guten Tag, Käufer und Angreifer zeigten nur ein mäßiges Spiel. Vor allen Dingen vermied man vor dem Tore das flache Spiel. Vielleicht läßt sich durch Umstellung mehr erzielen.

Das Jugendspiel Lüdenscheid 08 — Halver endete mit 2:1 für Lüdenscheid. Die Punkte fallen jedoch an Halver, da der Gegner mit Seniorenspieler antrat. Die Halverische Jugend trank auch am nötigen Torfuß, sie versucht Kombination bis in des Gegners Heiligtum. Dadurch bleibt der Erfolg in den meisten Fällen aus.

In Oberbauer stellte sich die hiesige 2. Elf am Samstag, den 22. 8. um 6 Uhr der dortigen 1. Mannschaft zum Rückspiel. Sie konnte das Treffen nur mit einer Niederlage von 3:4 beenden. Erfolg und schlechte Platzverhältnisse ließen ein flüssiges und Erfolg bringendes Spiel nicht aufkommen. Ball Heil!

Die Heidefahrt des ADAC.

Begleitfahrt des Freiballons „Münster X“.

Der Gau Weser-Ems des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs veranstaltete seine Heidefahrt mit dem Start in Verden, und einen in Verden aufgestellten Ballon zu suchen, war das Ziel dieser Fahrt. Der Ballon war vom Bremer Verein für Luftfahrt zur Verfügung gestellt. Zwar kam nicht der „Hanseat“, der dem genannten Bremer Ver-

ein gehört und sich zurzeit in Reparatur befindet, dafür war der Ballon „Münster X“ des befreundeten Vereins aus Münster i. W. gekommen. Die Gondel bestiegen Polizeihauptmann Eide-Bremen und Gattin und der Gauvorsitzende des ADAC. Der Wind stellte seine Richtung dem Tage gemäß ein, denn zwischen dem Turm der St. Johanniskirche und dem Rathaus trug er den Ballon davon. Verabredungsgemäß nahmen die Automobile und sonstigen Kraftfahrzeuge die Verfolgung auf. Unterhalb Stunden Flugzeit waren dem Ballon bewilligt. Schon nach 1 Stunde 10 Minuten öffnete der Ballon, dem es an Ballast fehlte, die Ventile und ging im Herzen der Heide, in Bomlig, im Kreise Fellingbostel, nieder. Bei der Landung des Ballons ereignete sich leider ein Unfall; die Gondel wurde gegen einen Baum gesteuert. Einer der Insassen trug einen Schlüsselbeinbruch und ein anderer einen Knöchelbruch davon, während die Dame unversehrt blieb. Als erster fand der Lehrer Köpke aus Worpelwehe den Ballon und zweiter wurde Hermann Leonhardt aus Verden.

Mit dem Sportflugzeug durch drei Erdteile. Das Sportflugzeug „D 2015“ (Besitzer A. Lamm und Kapitänleutnant Olbrich) ist nach Überfliegung dreier Erdteile (Europa, Asien und Afrika) nach ereignisreichen Zwischenfällen in Syrien und Afrika im Heimatflughafen Wilhelmshaven glatt gelandet. Der Weg führte über die Tschechoslowakei, Bulgarien, Albanien, Kleinasien, Syrien und Palästina nach Afrika und über Italien und die Alpen zurück. Die „D 2015“, das erste deutsche Sportflugzeug, das Kleinasien und den Taurus überquert hat, wie im übrigen das erste deutsche Flugzeug, das je Syrien und Palästina überflogen hat.

80 000 Mark gestohlen.

Ein Diebstahl nach 11 Jahren aufgefährt.

Im Jahre 1920 wurde dem Händler B. in Verden in einer Wirtschaft seine Brieftasche mit 80 000 Mark Inhalt entwendet. Es wurde seinerzeit Anzeige erstattet, doch konnte in der damaligen Ermittlungen der Polizei, trotzdem bestimmte Anhaltspunkte bestanden, keine restlose Klärung des Falles erfolgen. Ein damals in der Wirtschaft anwesender Gast verbreitete in letzter Zeit das Gerücht, er wisse, wer die Brieftasche an sich genommen habe. Die Polizei, die von dem Gerücht hörte, nahm sich wieder des Falles an. In der seitens der Polizei erfolgten Vernehmung des Zeugen erklärte dieser eingehend die Einzelheiten des Diebstahls. Die in Frage stehende Frau bestritt die Vorläufigkeit noch der Diebstahl, doch sind die Aussagen des Zeugen so eingehend, daß kein Zweifel mehr an der Täterschaft der Frau in Frage kommen kann.

Tödlicher Unfall im Emden Hafen.

Aus einem Boot gestürzt und ertrunken.

Im Emden Hafen ereignete sich ein tödlicher Unfall. Im neuen Hafen, unweit der Eisenbahndrehbrücke, lag der Emden Dampfer „Konsum“, auf dem der Schlosser Dietrich Dupree aus Emden beschäftigt ist. Dieser wollte einen Freund vom Ufer abholen. Da der Dampfer etwa 20 Meter vom Ufer entfernt lag, benutzte D. dazu ein Weiboot, das er nach dem Ufer zu waggte. Plötzlich verlor er aus unbekannten Ursachen das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Ein Matrose sprang ihm sofort nach und tauchte, konnte ihn jedoch nicht mehr finden. Die alarmierte Hafenpolizei und andere Helfer erschienen bald darauf an der Unglücksstelle mit Suchgerät und begannen das Wasser abzusuchen. Nach etwa einer Stunde waren die angestellten Bemühungen auch

erfolgreich. Man konnte Dupree aus dem Wasser bergen. Die Wiederbelebungsbemühungen blieben jedoch erfolglos.

Eisenbahnunglück in Duisburg.

Zwei Schwerverletzte.

Montagabend ereignete sich, wie aus Duisburg gemeldet wird, im Duisburger Hauptbahnhof ein Eisenbahnunglück. Der um 21.45 Uhr in Duisburg ankommende Berliner Güterzug fuhr auf einen im Hauptbahnhof stehenden Postzug auf, wobei die hinteren Wagen des Postzuges, sowie die Lokomotive des Güterzuges beschädigt wurden. Bisher konnten zwei Beamte, die sich im letzten Wagen des Postzuges befanden in schwerverletztem Zustande geborgen werden. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Neuer Eisenbahnanschlag.

Ohne Schaden verlaufen.

Die Reichsbahndirektion Regensburg teilt mit: In der Nacht zum 24. August, vermutlich zwischen 1.15 und 1.40 Uhr, wurde auf der Hauptbahnstrecke Regensburg—Hof zwischen den Bahnhöfen Rothenstadt und Weiden eine Schiene auf das Gleis Regensburg—Hof gelegt. Die Schiene wurde von einem Zug, vermutlich D 227, erfasst und nach etwa zwei Kilometern, ohne irgendeinen Schaden angerichtet zu haben, abgeworfen. Die Täter sind unbekannt. Staatsanwaltschaft und Gendarmerie wurden sofort verständigt. Streifendienst ist sofort eingesetzt worden. Für die Ermittlung der Täter setzt die Reichsbahndirektion Regensburg unter Ausschluß des Rechtsweges eine Belohnung von 1000 Mark aus.

Börse und Handel.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 24. August.

* Devisenbörse. Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 20,44 bis 20,48; holl. Gulden 169,78—170,12; Danz. 81,70—81,86; franz. Frank 16,49—16,53; Schweiz. 81,92—82,08; Belg. 58,68—58,80; Italien 22,03—22,07; schwed. Krone 112,54—112,76; dän. 112,49 bis 112,71; norweg. 112,49—112,71; tschech. 12,47—12,49; österr. Schilling 59,16—59,28; Argentinien 1,173—1,177; Spanien 37,21 bis 37,29.

Schlusssdienst.

Vermischte Nachrichten vom 24. August.

Schwerer Unfall bei einer Ballonlandung.

Bremen. In Verden wurde der Ballon „Münster X“ zu einer Fahrt in die Heide aufgestellt. Polizeihauptmann Eide, Bremen, dessen Gattin und der Gauvorsitzende des ADAC, Kähler-Bremen, bildeten die Besatzung. Bei der Landung des Ballons im Zentrum der Heide schlug die Gondel auf, stieg aber noch einmal hoch und raste gegen einen Baum. Durch den Anprall wurden die beiden männlichen Insassen schwer verletzt, während die Dame unversehrt davonskam.

Parlamentarier auf einer Zeppelinfahrt.

Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ stieg zu einer Fahrt in die Heide auf. An der Fahrt beteiligten sich fast ausschließlich Reichs- und Landtagsabgeordnete, darunter auch Reichstagsler a. D. Marg. Die Landung verlief glatt.

Marga v. Emden unterwegs nach Tschita.

Mostan. Wie aus Tschita gemeldet wird, ist die Fliegerin Marga v. Emden aus Werchneudinsk nach Tschita gestartet.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Zwei neue MAGGI-Suppen:

Rheinische Suppe (Grüne Erbsen)
Legierte Suppe mit Gemüse

kosten auch nur 10 Pfg. der Würfel, wie alle MAGGI-Suppen und schmecken ebenso gut

Wermut-Wein

1 3/4 Liter-Flasche n. 1.—

Dtto Meisterjahn,

Kierspe.

Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verkümmern, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur reinere, weiße Zähne besitze, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre Chlorodont auf alle Fälle empfehlen.“ gez. C. G. Mainz. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen, im besonderen Herrn Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus für seine trostreichen Worte, sowie der Behörde, den Beamten und Angestellten des Amtes Halver und Vereinen, unseren herzlichsten Dank.

Frau Lina Pohlmann
und Kinder.

Reisekoffer

Stadtkoffer

Aktentaschen

Damenhandtaschen

in großer Auswahl

Wilh. Bell jr., Halver

Sitzung

der Amtsvertretung Halver
am Donnerstag, d. 27. Aug. 31
18 Uhr im Sitzungssaal
des Rathauses.

Halver, den 24. Aug. 1931.
Der Bürgermeister.

Sitzung

der Gemeindevertretung
Halscheid findet
am 27. August d. Js.
17 1/2 Uhr in Schalks-
mühle (Gasthof Bienenstock)
statt. Berichte, Schul-
angelegenheiten.



Wohnhaus
mit Garten
in Halver

sofort unter günstigen
Bedingungen

zu verkaufen.

Ernst Pohl, Halver,
Fernspr. 507.

Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.

Gewinnauszug

5. Klasse 37. Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer
in den beiden Abteilungen I und II

13. Ziehungstag 24. August 1931

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M.
gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 163628
2 Gewinne zu 10000 M. 333836
14 Gewinne zu 5000 M. 9580 74359 134616 179675 301171 386167
399981
14 Gewinne zu 3000 M. 151306 194812 235925 269690 321204
326232 363320
63 Gewinne zu 2000 M. 5772 15634 74041 74799 90779 93195
100812 121670 146876 155030 160129 197397 201431 213087 214883
213601 223482 243514 247748 252418 258278 325594 339079 350892
357683 369360 370042 374883 396533
116 Gewinne zu 1000 M. 10371 15330 20695 22005 22240 23902
29807 39214 39463 41135 49490 55033 67749 78483 79831 80380
86644 96858 99588 104575 108151 123950 124100 134997 149741
157819 159575 163100 170632 183076 189060 194105 197917 202603
233783 234556 245132 245223 255315 257048 264914 273922 274379
278832 295955 315943 321116 321553 334075 345649 352892 353661
359373 361504 363270 370989 376966 377869
153 Gewinne zu 500 M. 8992 14578 15967 18039 23203 29187 31211
38156 39002 40747 41301 42188 46247 49213 50536 55829 77533
111444 113172 114270 127726 128985 130591 136409 136813 155902
157543 158328 161125 165558 166361 171244 176531 176931 179688
181532 183024 189257 191332 200511 201872 209051 213093 215080
220478 222115 223534 224117 227294 239979 244980 257529 263004
294845 301422 307518 308929 312111 315023 315663 326144 332061
333513 337104 338443 342963 345495 355676 360817 362487 363126
364033 367803 369502 373415 379170 393791 394076 397235

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M.
gezogen

2 Gewinne zu 75000 M. 168299
2 Gewinne zu 10000 M. 358382
10 Gewinne zu 5000 M. 227254 302235 309825 353327 372796
14 Gewinne zu 3000 M. 47033 122262 156131 272673 280870 367 96
372207
2 Gewinne zu 2000 M. 80327 105167 108166 120171 133799 17 426
183920 207502 23212 255204 256272 265055 270313 330646 337903
348075 390754
88 Gewinne zu 1000 M. 782 16042 19021 21720 23413 32640 48906
52354 57436 68899 72865 80848 81472 90432 91553 115143 124615
133083 133115 139530 147166 152284 155086 164214 165352 167649
185688 200345 230344 252185 259759 268316 277659 278505 287291
297584 336234 357847 359926 360383 363613 369850 379157 394745
166 Gewinne zu 500 M. 954 2245 8023 9028 10875 12759 17254
18611 18649 29802 34287 36436 36442 41660 46093 46477 47744
50714 55852 56193 62030 63047 64538 69862 74404 74639
79353 83241 83606 83955 90949 92181 102415 105406 108864 114524
114810 117396 118553 123070 127500 131495 134992 140702 142442
146884 171584 171824 175393 183738 189118 193188 200663 201148
205038 220092 228782 242324 243422 256067 256117 272205 273623
275424 275759 275938 277083 280406 289179 290243 292868 330012
333228 333491 336860 341592 347037 371371 378425 381739 388697
393848

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne
zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 20000, 4 zu je 7500,
3 zu je 5000, 18 zu je 25000, 103 zu je 10000, 203 zu je 5000,
544 zu je 3000, 1592 zu je 2000, 3184 zu je 1000, 5186 zu
je 500, 15752 zu je 400 Mark.

Westdeutscher Rundfunk.

Mittwoch, den 26. August.

6,45—7,00 Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7,00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7,05—8,00 Morgenkonzert.
8,05 Zeitangabe und Wiederholung der
Wettervorhersage.
8,05—8,30 Der neue Haushalt. Dr. Rosemarie
Elscheid: Hausfrau und Hausangestellte.
10,15—10,30 Gymnastik für Frauen. Hilke
Bremus.
10,30 Erste Meldungen, ämtliche Wasserstands-
meldungen, Zeitangabe.
10,40—11,45 Schallplattenkonzert (Tri-Ergon-
Platten).
11,45—12,00 Funkwerbung mit Schallplatten.
12,10—12,50 Schallplattenkonzert (Parlophon-
Platten).
12,55 Neuerer Zeitzeichen, Mittagmeldungen
und Zeitangabe.
13,05—14,30 Mittagkonzert, Leitung: Enjoldt.
13,30 Wasserstandsmeldungen (Wiederholung)
Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15,50—16,20 Kinderstunde. Spiel und Tanz.
16,20—16,40 Ludwig Heilbronn: Europäische
Lustreisen im Flugzeug und Zeppelin.
16,40—17,00 Hans Eschelbach: Jan Bart.
17,00—18,00 Uebertragung vom Süddeutschen
Rundfunk, Stuttgart: Besprechung des
Kunsthofers Bildbad, Leitung: Her-
mann Schrick.
18,15—18,35 Aus der Welt der Pflanze. Helmut
Rang: Pflanzenleben am Strande.
18,40—19,00 Die Stunde des Arbeiters. Ele-
mens Bramlage: Sonderleistungen in
der Angestelltenversicherung.
19,00—19,15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirt-
schaftsmeldungen und Sportvorberichte.
19,15—19,25 Vom Tage.
19,30—19,55 Städtebau in alter und neuer Zeit.
Dr. Josef Gantner: Die landesfürstliche
Residenzstadt.
19,55 Erste Abendmeldungen.
20,00—20,40 Die Welt auf der Schallplatte. Ru-
dolfs Kirchte: Pariser Bilderbogen.
20,45 Landstreicher — Weltfahrer.
Sinfonie des Abenteurers. Mit dichter-
ischen Arbeiten von Gerrit Engelke, Bert
Brecht, Theodor Kramer, Hans Reiser,
Manfred Hausmann, Fritz Walter
Wischoff, Richard Demmel, Friedrich
Deml und verbindender Musik.
Anschließend (etwa 22,00): Letzte Meldungen,
Bericht über das geistige Leben, Sport-
bericht.
Anschließend bis 24,00: Uebertragung aus dem
Grafenhof, Dortmund, Kapelle: Ele-
mens Spindler.